



Vor dem Hintergrund dieser „Sicherheitslücke“ bringen die Agrarkonzerne das Terminator-Projekt wieder ins Spiel.

Wenn das Saatgut unfruchtbar gemacht sei, könnte es keine Auskreuzung und keine Superunkräuter mehr geben, argumentieren die Konzerne.

Wieder einmal wollen sie uns einreden, Gentechnik sei umweltfreundlich. In Kanada, Australien und Neuseeland hat die Gentechnik-Lobby die Regierungen schon so weit bearbeitet, dass sie für ein Ende des Terminator-Moratoriums plädieren.

5. Was ist zu tun ?

Die nächste Verhandlungsrunde des UNO-Gremiums, das für ein internationales Moratorium zuständig ist, ist für März 2006 geplant. Die Konzerne wollen bis dahin die Verantwortlichen „überzeugen“.

Es gilt also, die Zeit vor der Konferenz zu nutzen, um dieser Lobbystrategie einen Strich durch die Rechnung zu machen.

Wir wollen in Deutschland eine Öffentlichkeit für diese Gefahr schaffen. Die Bundesregierung darf der Argumentation der Gentechnik-Konzerne nicht folgen. Sie muss sich für ein verbindliches Moratorium im Rahmen der UN einsetzen.

Die BUKO-Kampagne gegen Biopiraterie bereitet eine bundesweite Kampagne vor.

Lebendes Saatgut statt toter Ernte!

Hintergrundinformationen gibt es unter:

www.biopiraterie.de

www.etcgroup.org

www.banterminator.org

www.grain.org

und direkt bei der Kampagne:

BUKO-Kampagne gegen Biopiraterie
c/o BUKO-Agrarkoordination
Nernstweg 32-34
22765 Hamburg

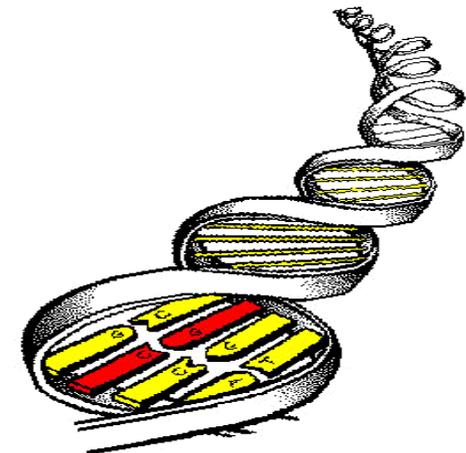
info@biopiraterie.de



Der Terminator kehrt zurück

Lebendes Saatgut statt toter Ernte

Warum wir Terminator-Saatgut
stoppen müssen





1. Was ist Terminator-Saatgut?

Terminator-Saatgut ist gentechnisch unfruchtbar gemachtes Saatgut. Das heißt, aus dem gekauften Saatgut wird zwar einmalig eine Pflanze. Deren Samen sind jedoch tot und damit nicht keimfähig.

Mit dieser Technologie, die auch GURT genannt wird (Genetic Use Restriction Technology), sollen BäuerInnen gezwungen werden, jedes Jahr neues kommerzielles Saatgut zu kaufen.

Die Auswirkungen sind katastrophal: Die KleinbäuerInnen der „Dritten Welt“ werden davon am schlimmsten betroffen sein, denn sie verwenden bis heute meist den Samen aus der eigenen Ernte für die nächste Aussaat.

Auf lange Sicht streben die Saatgutkonzerne mit dieser Technologie ein absolutes Monopol auf die Saatgutproduktion an. Die züchterische Leistung von Generationen von BäuerInnen soll damit ihr alleiniges Eigentum werden.

Die Konzerne haben viele internationale Abkommen auf ihrer Seite, die Patente auf Pflanzen bzw. sehr strengen Sortenschutz

ermöglichen. Mit der Terminortechnologie haben sie nun eine zeitlich unbegrenzte „technische Lösung des Nachbauproblems“ entwickelt, die sie ihrem Ziel näher bringen soll.

Bislang ist die Erfindung noch im Versuchsstadium. Nach Meinung der Gentechnik-Unternehmen kann sie jedoch in wenigen Jahren praxisreif sein.

2. Wer will daran verdienen?

Monsanto, BASF, Bayer, Syngenta und andere Gentechnik-Konzerne. Für viele BäuerInnen im Süden ist der regelmäßige Kauf von Saatgut jedoch unerschwinglich. Terminator stellt



für sie eine existentielle Bedrohung dar.

3. War die Terminator-Technologie nicht schon durchgefallen?

Als 1998 die Öffentlichkeit von der Existenz der Terminator-Patente erfuhr, gab es eine weltweite Welle der Empörung.

Dies zwang Monsanto und Syngenta zu der öffentlichen Erklärung, Terminator nicht weiter zu entwickeln.

Parallel dazu wurde in den meisten Ländern der Welt ein vorläufiges Moratorium für Freilandversuche mit Terminator-Saatgut ausgesprochen.

Die Vertragsstaaten der UN-Konvention über Biologische Vielfalt arbeiten an einer verbindlichen Regelung.

Die ist allerdings in höchster Gefahr!

4. Wacht das Terminator-Monster wieder auf?

Mit einer neuen Argumentation versuchen Monsanto & Co. nun Terminator durch die „Hintertür“ zu schmuggeln:

In den letzten Jahren häuften sich Berichte und Studien über Auskreuzungen gentechnisch veränderter Eigenschaften. Vor allem in den USA und Kanada wurden Superunkräuter zum Problem, die plötzlich auch die Monsanto-Giftresistenz vorweisen konnten. Davor hatten KritikerInnen der Gentechnik schon lange gewarnt, während die Konzerne nicht müde wurden zu betonen, dass Gentechnik völlig sicher sei.